

Sammlung der gräflich Hallwil'schen Familienaltertümer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **32 (1923)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sammlung der gräflich Hallwil'schen Familienaltertümer.

Für diese Spezial-Sammlung erwarb die Gräfin Hallwil auf Empfehlung des Direktors einen leicht kolorierten Scheibenriss mit den Wappen des Christoph Blarer von Wartensee († 1574) und seiner Gattin, Barbara von Hallwil. Christoph war der Bruder des kunstsinnigen Abtes Diethelm von St. Gallen und starb ohne männliche Nachkommen wahrscheinlich in dem thurgauischen Städtchen Bischofszell. Von dem Abte Diethelm besitzt das Landesmuseum eine prächtige Wappenscheibe aus dem Schösschen Wiggen, eine Arbeit des Zürcher Glasmalers Niklaus Bluntschli von 1555 und einen Frührenaissance-Altar aus Schloss Wartensee mit den Wappen seiner Eltern und Geschwister, unter denen sich auch die des Ehepaares befinden, für welche der Scheibenriss ausgeführt wurde. Der Scheibenriss dürfte von einem Schaffhauser Meister, wahrscheinlich von dem im Jahre 1541 aus der Bar zugewanderten Jeronymus Lang ausgeführt worden sein.

Im weiteren konnte ein kleines Silberstiftportrait der Franziska Romana von Hallwil erworben werden, welche als letzte der gräflichen Wienerlinie sich mit einem entfernten Verwandten, Johann Abraham auf Schloss Hallwil, verheiratete, aber schon 1779 Witwe wurde und 1836 starb, eine Wohltäterin der Armen ihrer Gegend und Freundin Heinrich Pestalozzis.

